

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahme fremder Mönche, Versündigung durch Fleischeslust und deren Strafe (c. 5), die Theilnahme an den Trinkgelagen, deren Abhaltung in den Klöstern, die unter der Strafe stätiger Kerkerhaft unterfagt wird) (c. 9) bilden den Inhalt dieser Statuten.

Fügen wir diesen Punkten noch bei die Abführung der Opferbeträge in den Kirchen zum allgemeinen Besten der Klostergemeinde (c. 41), das Verbot für Nichtoffizialen Diener sich zu halten (c. 43), die sorgsame Klausur zur Nachtzeit (c. 47) aus den Statuten der gedachten Trierer Synode, die sich überdieß durch besondere Strenge gegen die Zuwiderhandelnden auszeichnet, über die sie gemeiniglich die Exkommunikation latae sententiae verhängt, so haben wir die hauptsächlichste Regelung des Ordenslebens durch die deutschen Synoden von damals kennen gelernt. ⁶⁸⁾

§. 10. Selbstverständiger Reformversuch des Klosters Fulda.

Einen höchst merkwürdigen Zwischenfall bildet in diesem Zeitraume das Vorgehen des Abtes Heinrich von Fulda 1292 ⁶⁹⁾. Ein Schreiben der zu Zwiefalten versammelten Aebte von Hirschau (Diözese Speier), Ramberg, Murrhart (D. Würzburg), Weingarten, Zwiefalten, Blaubeuern (D. Konstanz) vom 26. Juni 1292 an den Abt Heinrich von Fulda unterrichtet uns, wie derselbe, um die Ordensreform einzuleiten, die Privilegien seines Klosters betreff des Vorrechtes von Rechtskundigen prüfen ließ und auf deren Urtheil gestützt kraft dieser Privilegien gewillt gewesen sei, alle exemten und nicht exemten Klöster jener Provinzen, auf welche sich dieses Vorrecht ausdehnte, zu einem Ordenskapitel einzuberufen. Sie bitten ihn demnach, daselbe bald möglichst abhalten lassen zu wollen und zwar nicht allein um der Ordensreform willen, sondern auch wegen Abwendung der großen Bedrückungen und Lasten, die sie zu erdulden haben. Wirklich berief Abt Heinrich am 24. September d. J. sämtliche Aebte Allemaniens (= Deutschland?) auf den 1. Mai

⁶⁸⁾ Siehe cc. 38. 40. 43. — Conc. Germ. IV. 137 ff.

⁶⁹⁾ Schannat hist. Fuld. 211.